

**Pädagogisches Konzept für das Ganztagsangebot**  
**an der Astrid-Lindgren-Schule Leipzig**  
**im Schuljahr 2017/18**

**1. Ausgangssituation und Rahmenbedingungen**

Die Astrid-Lindgren-Schule liegt im Nordosten von Leipzig. Das unsanierte Gebäude wird von der Schule und dem Hort gemeinsam genutzt. Viele Klassenräume werden am Vormittag für den Unterricht und am Nachmittag vom Hort genutzt. Allen Schülern stehen nur zwei Förderkabinette zur Verfügung. Außerdem gibt es einen Computerraum, zwei Werkräume, ein Kunstzimmer, sowie den Festraum. Das Schulgebäude befindet sich in einem desolaten Zustand. Im Jahr 2018 sind Arbeiten an der Außenfassade und eine Renovierung der Fenster bei laufendem Betrieb geplant. Ein großer Schulhof, eine Turnhalle und Spielflächen sind vorhanden. In der Nähe der Schule befindet sich ein Schulgarten.

Es lernen hier ca. 350 Schüler in 16 Klassen. Die Schüler werden von 24 Stammlehrern und zwei Gastlehrern unterrichtet. In der Schule gibt es zwei LRS- Klassen, diese Schüler kommen aus dem gesamten Stadtbezirk Nordost und aus den angrenzenden Landgebieten. Die Überprüfung der Kinder, bei denen eine LRS vermutet wird, findet ebenfalls an der Schule statt. Außerdem gibt es zwei VKA-Klassen. Die Schüler stammen aus zehn verschiedenen Ländern. Der Migrationsanteil insgesamt beträgt ca. 30% und ist im Vergleich zum Vorjahr um etwa 10% gestiegen. Viele Eltern mit Migrationshintergrund sprechen wenig bis gar nicht deutsch oder englisch. Gleichzeitig gibt es ein hohes Potenzial an Fremdenfeindlichkeit, welches sich im Schulalltag vor allem in verbalen und körperlichen Auseinandersetzungen zeigt. In der Schule werden auch 14 Kinder mit erhöhtem Förderbedarf (im sozial-emotionalen Bereich, Sprach- und Hörproblemen) unterrichtet.

Insgesamt herrscht eine hohe Gewaltbereitschaft unter den Schülern, es kommt täglich zu verbalen und körperlichen Auseinandersetzungen.

Ein Großteil der Schüler kommt aus einkommensschwachen Familien, ca. ein Drittel der Familien beziehen Transferleistungen vom Staat.

Es werden vermehrt Kindeswohlgefährdungen angezeigt, vor allem wegen massiver Vernachlässigung sowie Gewalt.

Um einen besseren Schulstart zu ermöglichen, bestehen mit fünf umliegenden Kindertagesstätten Kooperationsverträge.

#### Sozialraumanalyse

Für die Beschreibung des Sozialraums wurde der Planungsraumsteckbrief Ost/ Nordost aus dem Jahr 2015 der Stadt Leipzig als Datengrundlage ausgewählt, da die Astrid-Lindgren-Schule in diesem Planungsraum verortet ist; speziell wird auf den Stadtteil Schönefeld-Ost eingegangen, da dieser das unmittelbare Einzugsgebiet der Grundschule darstellt.

Zu beachten ist, dass sich der Sozialraum der Schüler natürlich über die Ortsteilgrenzen hinaus erstreckt. Die Schule, in der sie zusammen treffen, ist als eigener Sozialraum anzusehen. Das Einzugsgebiet der Schüler entspricht nicht den Ortsgrenzen, sondern geht über diese oftmals hinaus. Die Einwohnerzahlen sind im Planungsraum im Fünfjahresvergleich um 14,3% gestiegen und liegen damit über dem gesamtstädtischen Wert (+9,7 %). Im Stadtteil Schönefeld-Ost liegt der Anteil der Sozialgeld beziehenden Kinder unter 15 Jahren bei 38,1% und ist somit sowohl in Bezug auf den gesamten Planungsraum als auch im gesamtstädtischen Vergleich überdurchschnittlich hoch. Der Anteil der Einwohner mit Migrationshintergrund im Alter von 0-27 Jahren liegt in Schönefeld-Ost bei 23,1%. Im Planungsraum Ost/Nordost sank der Anteil einer gymnasialen Bildungsempfehlung auf immer noch unterdurchschnittliche 33,9% (-4). Der Anteil einer Bildungsempfehlung für eine Oberschule stieg wiederum auf weit überdurchschnittliche 64,7% (+11). Ohne eine Bildungsempfehlung blieben im Planungsraum 1,4% der Viertklässler/-innen (+5).

## Elternarbeit

An der Astrid-Lindgren-Schule finden regelmäßig Elternabende statt. Weiterhin wird der Kontakt zwischen Schule und Eltern durch Elterngespräche gepflegt. Im Elternrat und im Hortelternrat sind die Elternvertreter der Klassen organisiert. Außerdem wirkt mindestens ein Elternteil aus jeder Klasse aktiv im Förderverein mit. Einige Eltern bringen sich bei unterschiedlichen schulischen Veranstaltungen ein und unterstützen diese. Leider nehmen diese Möglichkeiten der Mitwirkung nur sehr wenige Eltern wahr.

## Schulische Traditionen

Eine lange Tradition an unserer Schule hat die Projektwoche rund um den Geburtstag von Astrid Lindgren (14. November), in der wir uns verstärkt mit dem Leben und Wirken von Astrid Lindgren beschäftigen. Um den 1. Juni herum findet jedes Jahr ein gemeinsames Fest von Schule und Hort statt. Alle 4 Jahre wird dieses durch ein Zirkusprojekt ersetzt. Jedes Jahr findet außerdem ein Sportfest statt. Auch der Wettbewerb „Hochsprung mit Musik“ hat an der Astrid-Lindgren-Schule Tradition. Alle zwei Jahre organisiert der Förderverein einen Sponsorenlauf oder ein Sponsorenschwimmen. Die regelmäßige Teilnahme an Mathematikwettbewerben, dem Projekt „Singt euch ein“, dem Crosslauf der Leipziger Grundschulen oder ein Lesewettbewerb runden die Vielzahl von Aktivitäten ab.

## **2. Bezug zum Schulprogramm**

Das Konzept unserer GTA dient der Fortführung und Entwicklung des Schulprogrammes mit dem Schwerpunkt eines fließenden Übergangs vom Kindergarten zur Grundschule mit erleichterter Schuleingangsphase und der differenzierten Förderung jedes einzelnen Schülers.

Durch die breite Streuung der sozialen Herkunft in unserem Einzugsgebiet stellt das Fördern und Fordern eine große Herausforderung für die Lehrer und Erzieher dar. Unsere Angebote sollen die Chancengleichheit für alle Schüler gewährleisten.

## **3. Ziele und Arbeitsschwerpunkte**

- Durch unsere GTA soll die Chancengleichheit besonders für Kinder aus einkommensschwachen Familien und Familien mit Migrationshintergrund erhöht werden und der Anteil der Bildungsempfehlungen fürs Gymnasium langfristig steigen.
- In den GTA wird die Selbstkompetenz der Kinder gestärkt, da sie Erfolge, sowie Lob und Anerkennung ihrer individuellen Fähigkeiten erleben. Dies soll auch den Abbau von Aggressionen im sozialen Umgang erhöhen.

## **4. Organisationsform des Ganztagsbetriebes**

Die Organisationsform der offenen Ganztagsangebote wurde gewählt, da nicht alle Eltern eine Beteiligung wünschen und den Schülern die Teilnahme an externen Freizeitangeboten ermöglicht werden soll.

Wir halten hiermit jedem Kind/ Elternhaus die Option offen, sich frei für Angebote zu entscheiden.

## **5. Mindestanforderungen der KMK**

An mindestens 3 Tagen in der Woche wird für die Schüler ein ganztägiges Angebot von mindestens 7 Zeitstunden bereitgestellt.

An allen Tagen wird für die teilnehmenden Schüler die Mittagsversorgung bereitgestellt.

Die Angebote am Vor- und Nachmittag werden unter Aufsicht und Verantwortung der Schulleitung in enger Kooperation von Schule und Hort organisiert und durchgeführt. Sie stehen im konzeptionellen Zusammenhang mit dem Unterricht.

## **6. Angebote**

- Gewaltprävention
- Leseförderung
- Mathe-Plus
- Lernzeitbetreuung
- musikalische Förderung (Musiktheater)
- Gesundheitsförderung (Basketball, Fit for Kids, Zwergenküche)
- Sprachförderung (Deutsch Plus, AG Schülerzeitung)
- Schach-AG
- Designer-AG
- Motorikförderung (Altes Handwerk neu entdeckt, Forscherwerkstatt, Kleine Gärtner)

## **7. Umgang mit der Konzeption**

An den Ganztagsangeboten im Schuljahr 2017/18 sind die Astrid-Lindgren-Schule, der Hort der Astrid-Lindgren-Schule, der USC Leipzig e.V., das Hau-ab-Team Leipzig und die Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig beteiligt.

Die Konzeption ist für das Schuljahr 2017/18 gültig und enthält im Anhang den aktuellen Angebotsplan.

## **8. Qualitätssicherung und Nachhaltigkeit**

Die Konzeption ist auf den Internetseiten der Astrid-Lindgren-Schule ([astrid-lindgren-schule-leipzig.de](http://astrid-lindgren-schule-leipzig.de)) und des Hortes der Astrid-Lindgren-Schule ([hort-alsg-leipzig.de](http://hort-alsg-leipzig.de)) öffentlich zugänglich.

Präzisierung der Konzeption

Sollte sich das soziale Umfeld oder personelle Bedingungen unserer Schule ändern, so werden wir unsere Konzeption an die neuen Bedürfnisse der Schüler anpassen. Bis dahin behält der Angebotsplan im Schuljahr 2017/ 18 seine Gültigkeit.

Evaluation: Um das Erreichen unserer Ziele im Schuljahr 2017/18 zu überprüfen, werden wir im Juni 2018 eine interne Evaluation durchführen.

Die Chancengleichheit für alle Schüler messen wir an dem Anteil der Bildungsempfehlungen für das Gymnasium. Zur Messung des Anteils der Bildungsempfehlungen für das Gymnasium ziehen wir die interne Statistik heran. Der im Stadtgebiet übliche Anteil von 33,9% soll nicht unterschritten werden.

Die Stärkung der Selbstkompetenz und des damit einhergehenden Abbaus von Aggressionen messen wir am gewaltfreien Umgang mit Konflikten. Dazu wird es im Oktober 2017 und Juni 2018 eine Schülerbefragung in Form einer Zielscheibenevaluation geben, in der alle Kinder den sozialen Umgang an der Schule bewerten. Sie sollen in einer Zielscheibe selbstständig bewerten wie gut sie Streit mit Worten lösen können und wie gut es an unserer Schule möglich ist seine Meinung angstfrei

zu äußern. Je besser sie diese Fähigkeiten einschätzen, desto näher setzen sie einen Punkt in die Nähe des Mittelpunktes der Zielscheibe. Wir gehen davon aus, dass die Selbstkompetenz gesteigert wurde, wenn sich eine höhere Anzahl der Einschätzungen bei der zweiten Befragung näher am Mittelpunkt befinden als bei der ersten Befragung.

Leipzig, 04.09.2017

---

gez. Frau Gerth-Noritzsch  
Schulleitung

---

gez. Frau Persee  
GTA-Koordinator

---

gez. Frau Dr. Schilling  
Antragsteller